

**Wahlprüfsteine/Forderungen  
der Frankfurter Bürgerinitiativen / F.B.I.**

an die/den Oberbürgermeister-Kandidat\*innen anlässlich der OB-Wahl am 5. März 2023

**Antworten Yanki Pürsün (FDP)**

*I. Wie sehen Sie ihre Rolle als OB vor dem Hintergrund der Regelungen der Hessische Gemeindeordnung (HGO): zwar direkt gewählt, aber beschränkte Macht gegenüber der letztlich bestimmenden StVerV?*

Als OB verstehe ich meine Rolle als die eines engagierten Problemlösers. Als OB der Stadt Frankfurt stehen für mich die Bedürfnisse der Stadt Frankfurt und ihrer Bürger an erster Stelle. Persönliche Allüren haben bei der Arbeit als OB nichts verloren. Mein Verständnis als OB ist es zum einen, offen und unvoreingenommen zuzuhören und einen realistischen Blick auf die Themen unserer Stadt einzunehmen. Zum anderen gilt es proaktiv und partnerschaftlich Frankfurts Zukunft zu gestalten. Vor dem Hintergrund der HGO kommen Oberbürgermeister und StVerV unterschiedliche Kompetenzen zu. Diese Aufteilung respektiere ich ausdrücklich und bin überzeugt, dass eine unideologische und partnerschaftliche Zusammenarbeit genau das Richtige ist, um die Zukunft unserer Stadt zu gestalten. Dafür stehe ich. Besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Mehrheiten in der StVerV und der Regierungsbeteiligung meiner Partei, der FDP, sehe ich große Chancen für eine konstruktive Zusammenarbeit.

*II. Welche Akzente möchten Sie als OB hinsichtlich des Flughafen Frankfurt setzen? Insbesondere bezüglich der Beeinträchtigung der Lebensqualität der Anrainer durch Lärm und Luftschadstoffe?*

Der Flughafen Frankfurt ist einer der größten Arbeitgeber in der Region Frankfurt Rhein-Main und insgesamt die größte Arbeitsstätte in Deutschland, mit ca. 80.000 Beschäftigten. Er wird auch künftig die Anbindung der Rhein-Main-Region und Deutschlands an den internationalen Luftverkehr sicherstellen. Er ist und bleibt daher auch künftig einer der wichtigsten Wachstumsmotoren für die Region und Hessen. Als OB der Stadt Frankfurt sehe ich daher meine Rolle vor allem in der Stärkung des Frankfurter Flughafens und damit in der Stärkung und Förderung der Mobilität unserer Stadt. Sorgen vor Lärm und Luftverschmutzung nehme ich ernst und berücksichtige ich. Das geltende Nachtflugverbot ist konsequent einzuhalten. Zudem können marktwirtschaftliche Instrumente wie lärmabhängigen Entgelte zur Reduzierung der Lärmemissionen am Frankfurter Flughafen beitragen, ohne die Wettbewerbsposition des Frankfurter Flughafens zu schwächen.

*III. Wie stehen Sie zum Argument, dass der Flughafen Frankfurt raumunverträglich ist? Und wie beurteilen Sie die Tatsache, dass er in einer der dichtbesiedelten Regionen Europas noch in das Stadtgebiet hinein erweitert wurde, was im weltweiten Vergleich gegen jede Vernunft verstößt?*

Die Behauptung, unser Frankfurter Flughafen wäre „raumunverträglich“ teile ich ausdrücklich nicht. Im Gegenteil dazu ist der Flughafen gerade ein ermöglichender Faktor, sowohl für persönliche Mobilität als auch für die Wirtschaft in und rund um Frankfurt. Die Stärkung des Flughafens ist daher in höchstem Maße vernünftig. Im Sinne der weitreichenden Akzeptanz möchte ich mich zukünftig dafür einsetzen, die Transparenz bei der Planung der Weiterentwicklung als Verkehrsknoten zu erhöhen.

IV. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den Flugverkehr in der gesetzlichen Nacht von 22.00 bis 6.00 Uhr einschränken, um ein Lärminderungsziel im Lärmaktionsplan zu erreichen?

**Ich stehe für die konsequente Einhaltung des geltenden Nachtflugverbotes. Eine Ausweitung des Nachtflugverbots lehne ich jedoch ab.**

V. Fragen aus dem Koalitionsvertrag 2021:

Mit welchen konkreten Maßnahmen werden Sie den Koalitionsvertrag 2021 umsetzen?

a. Wie wollen Sie darauf hinwirken, dass Kurzstreckenflüge bis zu 600 km auf die Schiene verlagert werden?

**Um mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern, muss insbesondere die Attraktivität des Bahnverkehrs erhöht werden und die Kapazitäten des Schienennetzes ausgebaut werden. Daher setze ich mich für eine Stärkung der Bahninfrastruktur ein. Denn nur mit einem funktionierenden Netz werden Frankfurterinnen und Frankfurter gerne die Bahn dem Kurzstreckenflug vorziehen. Dazu setze ich mich mit der FDP für einen Fernverkehrstunnel beginnend im Osten von Frankfurt zum Frankfurter Hauptbahnhof und von dort weiter nach Frankfurt-Niederrad ein. Fernzüge würden demnach nicht mehr im oberirdischen Kopfbahnhof wenden müssen. Die oberirdischen Fernbahngleise würden dadurch auch frei für den Regional- und Nahverkehr. Des Weiteren sollte die Prüfung der Machbarkeit eines Hyperloopanschlusses vorangetrieben werden.**

b. Wie wollen Sie das bestehende Nachtflugverbot wie im Koalitionsvertrag angekündigt, konsequenter durchsetzen?

**Gemeinsam mit der Koalition in der StVerV Frankfurt möchte ich meinen politischen Einfluss geltend machen, um eine Entlastung der Randzeiten und eine Durchsetzung des geltenden Nachtflugverbotes zu erreichen. Der Ausbau des Flughafens um das Terminal 3 hat zudem das Potential, durch Ausweitung der Tageskapazitäten zu einer Verringerung in der Nacht oder den Randzeiten beizutragen.**

c. Sind Sie für ein Nachtflugverbot in der gesetzlichen Nacht von 22- 6 Uhr?

**Nein. Eine pauschale Ausweitung des Nachtflugverbots lehne ich ab. Eine solche würde die Mobilität der Frankfurterinnen und Frankfurter einschränken und die Frankfurter Wirtschaft schwächen.**

d. Werden Sie als OB die Mitgliedschaft bei der Zukunft Rhein-Main (ZRM) beibehalten und ggf. auf die Mitgliedschaft der Stadt erweitern

**Nein. Für mich bedeutet die Unterstützung des Flughafens Frankfurt neben der Stärkung der Wirtschaft auch die Förderung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger. Einer einseitig kritischen initiative wie der ZRM schließe ich mich daher nicht an.**

VI. Weitere Fragen:

a. Wie erreichen Sie Klimaschutz durch Reduzierung des vom Flugverkehr in Frankfurt induzierten CO2 Ausstoßes, der das Ziel Frankfurt/Main Green City konterkariert?

**Die Reduzierung des CO2 Ausstoßes im Flugverkehr ist ein Ziel, das Frankfurt nicht allein, sondern nur im nationalen und internationalen Verbund erreichen kann. In der Überzeugung, dass Innovation die Effizienz beim Fliegen erhöhen und klimaneutrales**

Fliegen mittel bis langfristig ermöglichen kann, stehe ich vor allem für die Forschung und technologieoffene Innovation im Bereich der Antriebsformen im Flugverkehr. Unmittelbar in Frankfurt können wir jedoch die Emissionen stehender Flugzeuge verringern. Dazu soll ermöglicht werden, dass künftig stehende Flugzeuge nach Landung und vor dem Start mit elektrisch betriebenen Klimaanlage versorgt werden, anstatt mit Kerosin betriebene Hilfsturbinen einsetzen zu müssen. Ein elektrischer Betrieb im Stand wird heute bereits an anderen Standorten durchgeführt und kann beim aktuellen Strommix die CO<sub>2</sub> Emissionen signifikant senken.

*b. Werden Sie die Kompetenzen der von Ihrem Vorgänger geschaffenen Stabsstelle Fluglärmenschutz beibehalten oder durch die Erweiterung ihrer Aufgaben, stärken z. B. um den Bereich der Luftschadstoffe?*

Die Stabsstelle für Fluglärmenschutz soll aufgelöst werden. Die seit Oktober 2016 bestehende Stabsstelle für Fluglärm verfügt über keinerlei politischen Einfluss und zeichnet sich primär durch organisierte Informationsveranstaltungen aus. Da Frankfurt über ein Umweltdezernat verfügt, das auch für den Umweltschutz dieser Stadt zuständig ist und somit auch für die damit verbundenen Themen wie Lärm und Feinstaub, bedarf es keiner separaten Stabsstelle. Die Stabsstelle diente vor allem als Wahlkampfinstrument für die Oberbürgermeisterwahl von Peter Feldmann. Mit der kostspieligen Selbstvermarktungsinstrumenten zu Lasten der kommenden Generationen muss Schluss sein.

*c. Wie wollen Sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus WHO, NORAH und anderen Studien zur Lärmwirkungsforschung und zu Schadstoffbeeinträchtigungen auf die Gesundheitsvorsorge der Frankfurter Bevölkerung umsetzen?*

Die Aspekte Lärm und Schadstoffe sind thematisch zunächst im Umweltdezernat angesiedelt. Die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit diesem wie auch den anderen Dezernaten sind elementar für eine erfolgreiche Arbeit des OB. Für mich bedeutet dies, die Anliegen und Erkenntnisse aus verschiedenen Themenbereichen einzubeziehen und zu abgewogenen Entscheidungen zum Wohle und Zukunft unserer Stadt zu kommen.